

Erzheim  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.,  
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



Erzheim  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.,  
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 127.

Welzheim, Sonntag den 16. August 1885.

19. Jahrgang.

### Württemberg.

\* Stuttgart, 13. Aug. Zwischen dem Staate Württemberg und dem Fürsten Nikolaus von Hohentlohe-Waldenburg schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen Ankauf des Schlosses Kupferzell zum Zwecke der Verlegung des in Stuttgart befindlichen Waisenhauses dorthin. Kupferzell war die Residenz des im Dezember vorigen Jahres verstorbenen alten Fürsten Hohentlohe-Waldenburg. Mit der Verlegung des Waisenhauses aus Stuttgart würde vorzüglich auch die Frage des Neubaus des hiesigen Rathauses ins Reine kommen, da der dann freigeordnete wertvolle, inmitten der Stadt gelegene Platz, auf dem das Waisenhaus steht, sich für das neue Rathaus vorzüglich eignen würde.

\* Oberst v. Reinhardt, Kommandeur des Infanterie-Regimentes Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Württemb.) No. 120 ist unter Verleihung des Kommenthurkreuzes des Ordens der Württ. Krone mit Schwertern in den Ruhestand versetzt worden.

\* Stuttgart, 14. August. Nächsten Montag den 17. Aug. feiern Privatier Franz Wimmer und Frau Gertrude Wimmer hier das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Feier ist vormittags 11 Uhr in der kath. Marienkirche (die erste goldene Hochzeit in dieser Kirche) hernach findet ein Essen im Stadtgarten statt.

\* Solitude, 12. August. Sr. Erz. Herr Kriegsminister von Steinheil besuchte heute früh unsere Höhe. Derselbe nahm Einsicht von den baulichen Veränderungen des für einen Kriegsfall hier bestimmten Militärreservelazareths; auch besichtigte er zugleich den kleinen, an der Straße nach Weilendorf gelegenen Militärbegräbnisplatz, welcher gegenwärtig entsprechend vergrößert wird und eine neue Einfriedigung erhält.

\* Cannstatt, 14. Aug. Heute mußte Lehrer Frey von Mögglingen, O. L. Gmünd, der während seines Aufenthalts geisteskrank wurde, in das hiesige Krankenhaus verbracht werden.

\* Die „N.-Ztg.“ schreibt: Die Lotterie-Geschäfte entfalten z. B. wieder die regste Thätigkeit. Kein Tag vergeht, an dem man nicht mit Einladungsziakulären behelligt wird für Braunschweiger-, Hamburger- u. Klassen-Lotterien. Vielen solcher Zirkuläre liegt gleich ein sog. „Originallos“ bei mit der Aufforderung, solches bei Nichtannahme zurückzusenden. In Wirklichkeit sind das keine Originallose, und Niemand ist verpflichtet, sich die Mühe der Retoursendung zu nehmen, um so weniger, als dieselbe für den unfreiwilligen Empfänger noch mit Portospesen verknüpft ist. — Einfach in den Papierkorb mit dem Zeug! Das Spiel in

solchen bei uns nicht zugelassenen Lotterien unterliegt übrigens noch der gesetzlichen Strafe, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen wollen.

\* Aalen, 13. August. Gestern Abend nach 5 Uhr stiegen vom Altbuch ungeheure Rauchwolken auf und ließen auf einen starken Brand schließen. Heute bestätigte sich dies durch die eingegangenen Nachrichten derart, daß auf dem zur Wöllwarth'schen Gutsherrschaft gehörigen Hof Tauchenweiler, Gem. Gisingen, das Dekonomiegebäude vollständig abgebrannt sei. Von 13 Stück Vieh sind 7 in den Flammen umgekommen, dazu der Hofhund, der an der Kette angelegt war. Die Hofpächterin, eine Wittwe, erhielt beim Loslassen des Viehs bedeutende Brandwunden. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet bis jetzt nichts Bestimmtes.

\* Neuester Stand der Anmeldungen zum Heilbronner Feuerwehrtag 199 Feuerwehren mit 4848 Mann.

\* Grobottwar, 12. Aug. Heute wurden im Weinberg des Lammwirts Bertsch dahier reife Trauben (St. Laurent, schwarzes Gewächs) geschnitten.

\* Wie dem „Schw. Merk.“ geschrieben wird, hat sich bezüglich des schweren Brandfalls in Neuenstein so dringender Verdacht der Brandstiftung ergeben, daß zur Verhaftung einer bestimmten Person geschritten werden mußte.

\* Metzgermeister Schimpf von Kottenburg, welchem vor einigen Wochen beim Zerlegen des Fleisches das Messer an einem Bein ausglitt und ihm in den Unterleib drang, wobei er sich bedeutend verletzete, ist nun seinen Verletzungen erlegen.

\* Calw, 12. August. Gestern abend 9 Uhr brach in Althengstett in der Nähe des Pfarrhauses und der Kirche in einem eng zusammengebauten Teil des Dorfes Feuer aus, wovon 4 Wohnhäuser und 3 Scheunen ergriffen wurden. 2 Wohnhäuser und 3 Scheunen sind ganz niedergebrannt, das dritte Wohnhaus ist so ausgebrannt, daß es eingerissen werden muß, das vierte ist schwer beschädigt. Auch das Pfarrhaus hat bedeutend notgelitten. Auf dem Brandplatz waren die Feuerwehren der Umgegend zahlreich erschienen. Man erkannte sofort, daß eine Rettung nur beim Pfarrhaus möglich sei und daß man die andern ganz in einanderhängenden Gebäude ihrem Schicksal überlassen müsse. So wurden 9 Familien, zum Teil unversichert und blutarm, brot- und obdachlos, da sie mit ihren 4 Wänden ihre ganze Habe verloren. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.

\* Einem Dekonom in Sulz kamen vor einiger Zeit Coupons zu einem amerikanischen Eisenbahnpapier im Wert von

mehreren 100 Mark abhanden. Jüngst suchte nun eine Frau von Sulz einen solchen Abschnitt in Baar umzusetzen. Dies gelangte zur Kenntniß der Gendarmerie, welche die Diebin in einer led. Weibsperson ermittelte. —

\* Von der Tauber, 13. August. Am 9. September wird in Rotenburg o. T. eine Aufführung des Festspiels „Der Meistertrunk“ zu Ehren des Vereins deutscher Geschichts- und Altertumsforscher stattfinden.

\* Von der bayer. Grenze, 13. Aug. In Brunnst stellte vor einigen Tagen eine Frau in einem Zimmer zur Vergiftung der vielen Fliegen einen Giftstein auf, der sehr arsenhaltig war. Als sie auf kurze Zeit das Zimmer verließ, nahm ihr zweijähriges Kind den Stein und leckte daran. Als bald stellten sich Erbrechen ein und der schnell herbeigerufene Arzt traf nur noch eine Leiche.

\* In Unterradraß (Tettmang) schlug gestern der Blitz in das Haus der Witwe Hirscher, tötete die Frau und befaubte drei Kinder nebst dem Dienstmädchen.

\* Vor einigen Tagen wurde ein junger Burische in Birkendorf (Biberach), der in Höfen Geld für seinen Vater (Schuhmacher einzufassieren hatte, von einem fremden Manne nahe bei Höfen in den Wald gezerrt, daselbst mißhandelt und seiner Wertschaft im Betrage von 17 Mark beraubt. In Friedrichshafen soll der Thäter bereits verhaftet worden sein.

\* In Ringshait (Biberach) gab es kürzlich zwischen Handwerksburschen, welche von dem Wirt des Gasthauses z. „Kreuz“ Nachtherberge verlangten, Streit, an welchem sich auch Bauern beteiligten. Der Wirt, der übrigens der Angreifer gewesen sein soll, wurde dabei durch Messerstiche tödtlich verletzt. Ein Handwerksbursche, der ebenfalls verwundet ist, wurde ins Spital verbracht.

### Deutschland.

— Augsburg 12. Aug. Ein junges Menschenleben ging dieser Tage wegen eines Papageis zu Grunde. Einem Dienstmädchen war während der Abwesenheit ihrer Herrschaft deren Papagei entflohen. Der Wert desselben wurde nun dem Mädchen sehr hoch hingestellt, so daß das Mädchen als Ausweg aus der mißlichen Lage freiwillig den Tod in den Wellen suchte. Inzwischen ist der Papagei wieder zur Stelle geschafft.

\* Düsseldorf, 10. Aug. Ein merkwürdiger Unglücksfall ereignete sich am Samstag Nachmittag am Schadowplatz. Ein Klempner war beschäftigt, auf dem Ramin eines Hauses einen Aufsatz zu befestigen. Wie häufig, so waren auch hier die oberen Steine des Schornsteins lose und zerbröckelt, ein Stück fiel herab und schlug durch das

Glasbach einer auf dem Hofe angebauten Küche. In dieser war gerade eine Frau beschäftigt, ihr Kind zu baden. Der Stein fiel zuerst der Frau, dann dem Kinde auf den Kopf und wurden beide bedeutend verletzt. Das Kind starb gleich nachher.

— Die Kaiserin, die sich in Homburg des besten Wohlseins erfreut, wird am nächsten Samstag vormittags von dort abreisen und für die nächsten Wochen auf Schloß Wabersberg mit dem Kaiser Aufenthalt nehmen. An demselben Samstag den 15. ds. wird auch der Kronprinz aus der Schweiz in Potsdam zurück erwartet. Die Prinzessin Friedrich Karl will Mitte Sept. nach Italien reisen und daselbst mehrere Monate zubringen.

— Unerbürgte Gerüchte der Zeitungen melden, der deutsche Kronprinz werde sich als Vertreter des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck zu der Kaiser-Entrevue nach Kremser begeben. Andererseits heißt es, der Kaiser von Rußland werde den deutschen Kaiser von Kremser aus in Wabersberg besuchen.

— In G u s o w wurde eine Frau am 7. d. M. von einem Sohn, am 9. von einer Tochter und am 11. desselben Monats von einem Knaben entbunden.

### Ausland.

Wien, 13. Aug. Wie aus bester Quelle verlautet, findet die Begegnung des österreichischen mit dem russischen Kaiserpaare bestimmt am 23. d. in Kremser statt. Der Aufenthalt der Majestäten wird nur zwei Tage währen. Kaiser Franz Josef und seine Gemahlin treffen am 24. ds. Mts. Mittags in Kremser ein. Kaiser Alexander III. und Kaiserin Marie Feodorowna kommen erst einige Stunden später an. Die Abreise der kaiserlichen Herrscherpaare erfolgt am 25. d. abend. Wie weiter verlautet, begiebt sich das russische Kaiserpaar am 25. August zum Besuche der Familie des Herzogs von Cumberland nach Gmunden. Die Gemahlin des Herzogs ist bekanntlich die Schwester der Czarewna. Auch die dritte Schwester, die Prinzessin Alexandra von Wales, soll am selben Tage hier eintreffen. Nach eintägigem Aufenthalte in Gmunden dürfte das russische Kaiserpaar die Rückreise in die Heimat antreten. In Gmunden sind am 10. ds. bereits der König Christian und die Königin Louise von Dänemark, ferner der Prinz Waldemar von Dänemark, anlässlich der dieser Tage stattfindenden Taufe des neugeborenen Prinzen der herzoglichen Familie von Cumberland, bei welcher der König als Taufpate beteiligt sein wird, eingetroffen.

Wien, 11. Aug. Gestern abend um 9 Uhr kamen in die Wohnung der Hausbesitzerin Franziska Tils in Meidling bei Wien 4 Männer, von denen einer die Uniform eines Polizei-Commissärs trug. Die „Herren“ gaben sich für eine Polizeikommission aus, erklärten, daß der Behörde die Anzeige von der Herausgabe falscher Noten seitens der Frau Tils gemacht worden und daß sie nach solchen weiteren Notizen forschen müssen. Thatsächlich stöberten die Unbekannten im ganzen Zimmer umher und erkärten endlich einen vorgefundenen Gelbbetrag von fl. 470 als falsch und konfisziert. In demselben Momente traten die Ziehtochter der Hausbesitzerin und die Magd aus der Küche, wo sie den ganzen Vorfall mit angesehen hatten, heraus und erstere verlangte die Legitimation der angeblichen Beamten. Als die Gauner das energische Auftreten des Mädchens sahen, ergriffen sie unter Zu-

rücklassung des „behördlich konfiszierten“ Betrages die Flucht.

Brüssel, 12. Aug. Nächst dem Dorfe Kanjart wurde eine ungeheure Menge von altertümlichen Münzen im Werte von einer halben Million Franken gefunden. Es sind zumeist Münzen aus den Jahren 1485 bis 1500. In der Bevölkerung hat die Entdeckung dieses Schatzes großes Aufsehen hervorgerufen.

Paris, 13. Aug. Ein Befehl des Kriegsministers, welcher die Reservisten der Kavallerie und Artillerie zum 25. August zu einer wöchentlichen Uebung einberief, ist wieder aufgehoben. Die Einberufung erfolgt voraussichtlich erst nach den Wahlen; aus der Armee sollen nach den Manövern circa 30,000 Mann beurlaubt werden.

Der Pariser „Figaro“ fürchtet, die für das Jahr 1889 geplante internationale Ausstellung in Paris könne daran scheitern, daß die meisten monarchischen Staaten die Beteiligung an derselben ablehnen würden, wie dies seitens Oesterreichs und Deutschlands bereits thatsächlich erfolgt sei. Das Blatt versichert, die österreichische Regierung habe auf eine vorläufige Anfrage geantwortet, daß sie zwar immer sehr gern an internationalen Ausstellungen teilnehme, sich aber nicht an der Feier des Jahrestages einer Revolution beteiligen könne, in welcher das Haupt einer Prinzessin aus dem Hause Oesterreich auf dem Schaffot gefallen sei. Die deutsche Regierung habe einfach geantwortet, daß das monarchische Deutschland die 100-Jahrsfeier von 1789 nicht mitbegehen könne.

Marseille, 13. Aug. Zwischen den französischen Dampfern „Mathilde“ und „Vile de Delys“ fand auf der Route algiers-Delys ein Zusammenstoß statt. Beide Dampfer erhielten schwere Beschädigungen.

Kopenhagen, 14. Aug. Die Verlobung des Prinzen Waldemar mit der Prinzessin Marie Orleans, Tochter des Herzogs von Chartres, ist vorgestern in Gmunden proclamirt worden.

London, 8. Aug. Hier ist folgende Geschichte im Umlauf: „Eine 64-jährige Witwe, Namens Sarah Cousins, sollte ihre Wohnung verlassen, in welcher sie sich seit einem Vierteljahrhundert befand, da das Haus baufällig geworden. Die Frau geberdete sich, seitdem sie die Kündigung erhalten, gleich einer Wahnsinnigen, sie schrie fortwährend: „Mein Silberkasten darf nicht berührt werden, ich will lieber sterben.“ Das Benehmen fiel auf; die Polizei öffnete den Kasten. Man fand darin die Leiche eines Kindes der Frau, welches den Erhebungen nach vor zwanzig Jahren gestorben war. Dr. Cavarnac, der Gerichtsarzt, erklärte sich außer Stande, über die Todesursache irgend ein Urteil fällen zu können.“

London, 10. Aug. Ein bedauerliches Ereignis wird aus Huddersfield gemeldet. Dort befand sich nämlich das Dach des Bahnhofes der London- und Northwest-Eisenbahn in Ausbesserung, und als heute Morgen während eines starken Windes eben ein Passagierzug durchpassiert war, stürzte das ganze Dach ein, wodurch eine Anzahl von Personen auf dem Perron verletzt wurde, darunter einige sehr gefährlich. Sie wurden eiligst nach dem Hospital geschafft, aber es herrschte große Aufregung, da es hieß, daß mehrere Personen getötet worden seien.

London, 14. Aug. Der Herzog von Richmond ist zum Staatssekretär für Schottland mit dem Sitz im Cabinet ernannt worden.

London, 13. Aug. „Reuter's Bureau“ meldet aus Sansibar vom heutigen: Commodore Paschen, Befehlshaber des deutschen ostafrikanischen Geschwaders, übergab am 11. ds. dem Sultan von Sansibar die vorläufigen Forderungen Deutschlands und drohte im Falle des Nichtnachgebens mit dem Abbruch der freundlichen Unterhandlungen. Nach Ablauf von 24 Stunden, ohne daß eine Antwort einlief, nahmen die deutschen Schiffe Stellung vor dem Palast des Sultans; dennoch wird eine schließliche gütliche Erledigung dieser Frage erwartet.

— Hamburg, 13. August. Privatnachrichten melden die Beilegung der Differenz mit Sansibar. Der Sultan habe die deutsche Oberhoheit über die erworbenen Gebiete anerkannt.

New-York, 11. Aug. Auf der Grand Trunk-Eisenbahn stürzte gestern ein Personenzug in Folge mangelhafter Bremsen in den Walland-Kanal bei Merrilton (Canada). Die Zugbrücke war offen gelassen worden. Mehrere Bahnbedienstete wurden getötet oder schwer verletzt. — In einem Kohlenbergwerke in Pennsylvania erstickten zehn Personen in Folge einer Beschädigung des Ventilationsapparats.

Kairo 11. Aug. Verschiedenen Berichten zufolge befindet sich Kordofan in einem Zustande vollkommener Anarchie. Eine furchtbare Hungersnot wird erwartet. Selbst jetzt schon sind Massen von Menschen dem Erhungern nahe.

## Erzählung.

### Der Irre von St. Pierre.

Novelle von F. Klink.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Fast muß ich befürchten,“ sagte er dann langsam und bedächtig. „Apathie — in diesem Falle nach vorhergehender Tobsucht!“

Er zuckte wiederum die Achseln. „Ich wünsche den Patienten außerordentlich vorichtig behandelt,“ sagte der Baron mit einem bezeichnenden Blick. „Sie wissen, es ist ein Familienmitglied und wenn er auch keine Angehörigen hat, so besitzt er doch Freunde genug, die sich für diesen merkwürdigen Mann außerordentlich interessieren. Seien Sie doppelt auf Ihrer Hut, mein lieber Doktor, die fixen Ideen dieses jungen Mannes werden ihn allerdings zu einem gefährlichen Patienten machen, scheuen Sie aber weder Zeit noch Mühe, sich seiner Pflege zu widmen. Je nach den Erfolgen wird Ihr Lohn sein.“

Die letzten Worte waren sehr bestimmt und sehr deutlich gesprochen und Dr. Leonard schien sie vollständig zu verstehen, wenigstens nickte er beistimmend mit dem Kopfe.

„Ich habe schon mehr derartige Patienten gehabt und habe sie noch,“ versetzte er. „Solche sind nicht immer die gefährlichsten. Anhaltende Doucken pflegen gewöhnlich das gewünschte Resultat zu haben; die Tobsucht verschwindet schon nach einigen Tagen und kehrt sie bei kräftigeren Naturen noch je zweilen einmal zurück, so hat eine Wiederholung dieser Maßregeln entschiedenem Erfolg. Die Patienten werden die stillsten und ruhigsten, die gewöhnen sich am ersten an ihre Umgebung und zeigen später nie mehr das Verlangen St. Pierre zu verlassen.“

„Das ist's was ich von Ihrer ärztlichen Pflege erwarte,“ sagte der Baron mit aufleuchtendem Blick. „Diese fixen Ideen müssen vollständig aus dem Gehirn des jungen Mannes verwischt werden und Sie sollen sich von meiner Dankbarkeit überzeugen. Im übrigen empfehle ich Ihnen Wachsamkeit, der Patient ist schlau und hinterlistig.“

Ein spöttisches Lächeln umzuckte einen Moment die dünnen Lippen des Doktors.

„Hier hilft weder Schlaueit noch Hinterlist,“ sagte er mit einem Blick auf die kolossale Granitmauer. „Die Wärter werden gut bezahlt und wo es sein muß, stelle ich sie selbst zur persönlichen Beaufsichtigung an, ich bin das schon von meinem Kenomee schuldig. Seien Sie vollständig unbesorgt. Sie werden sich bald genug von der vollendeten Einrichtung meiner Anstalt überzeugen haben. Nur um eine Auskunft möchte ich Sie bitten: Weiß der Patient woher er gebracht worden ist?“

„Sie halten mich für sehr leichtsinnig, mein lieber Doktor,“ sagte der Baron, mit seiner fein beschuhten Hand den militärischen Schnurbart drehend. „Der Patient hat nicht die geringste Ahnung, wo er sich befindet, ob in Deutschland, Rußland oder Frankreich. Wir sind ununterbrochen Tag und Nacht gereist, mein Jüngling ist während der Dauer der Reise mit keinem menschlichen Wesen zusammen gekommen, denn ich selbst habe den Aufseher gemacht. Nein, Sie können fest überzeugt sein, daß er nicht die mindeste Ahnung von seinem zukünftigen Aufenthaltsort hat, überdies läßt sich in dem apathischen Zustande, in welchem er

sich befindet, keineswegs irgend welche Beobachtungsgabe voraussetzen.

Dr. Leonard lächelte faum bemerklich.

„Sie sind Ihrer Sache sehr gewiß, Herr Baron, dennoch bin ich nicht Ihrer Ansicht. Unter dem erheuchelten Zustande von vollkommener Gleichgültigkeit verbirgt sich oft ein außerordentlicher Scharfsinn.“

Der Baron schien einen Moment nachzudenken, doch dann blickte er um sich.

„Ah bah, mein lieber Doktor, ich kenne meinen Patienten, er ist sehr leicht zu bändigen. Und wenn ich mich getäuscht hätte, nun, was wäre es da weiter? Berufen Sie sich doch selbst auf die Vortrefflichkeit und die Einrichtungen Ihres Institutes. Weiterer Dinge bedarf es ja nicht einmal, den Kranken unschädlich zu machen. Sehen Sie sich für alle Fälle vor, das wird gut sein, und damit sei es genug. Haben Sie meine Instruktionen genau behalten?“

„Ganz genau.“

„Erinnern Sie ihn nie an seinen Namen, sein Name sei einer seiner fixen Ideen.“

„Ich weiß — ich weiß,“ Herr Baron. Ueberlassen Sie mir getrost Alles, Sie werden sehen, wie sich die Sache macht. Befindet sich der Patient allein in dem Wagen?“

„Ganz allein.“

„Und er verhält sich so ruhig?“

„Ja, wie gesagt, mein lieber Doktor, es ist nicht die geringste Gefahr mehr bei ihm vorhanden, er ist vollständig gleichgültig gegen Alles und läßt sich leiten wie ein Kind. Ich setze voraus, Sie haben sein Zimmer in Bereitschaft gesetzt?“

„Der Herr Baron können sich davon

überzeugen; ich habe auf Ihren Wunsch alle Bequemlichkeiten darin herrichten lassen, die sich mit der Einrichtung einer solchen Stätte vertragen. Wollen Sie das Gemach in Augenschein nehmen?“

„Nicht doch, nicht doch,“ sagte der Baron mit einer abwehrenden Handbewegung und einem leisen Schauder.

„Ich habe eine angeborene Antipathie gegen solche Aufenthaltsorte und Sie werden mir erlauben, Sie nur bis an die Thüre des Hauses zu begleiten, um Ihnen dort meinen armen, bellagenswerthen Neffen zu übergeben. Kommen Sie, wir wollen die Sache gleich abmachen. Lieb wäre es mir übrigens, wenn Sie irgend einen handfesten Wärter für alle unvorhergesehenen Fälle in der Nähe hätten.“

Dr. Leonard zog die Glocke und von ferne herüberklang ein schrill anhaltender Ton.

„Ich bitte um einen Augenblick Geduld, Herr Baron!“

Kaum ein paar Minuten vergangen, als vom Hause her eine starke, robuste Gestalt mit einem äußerst unangenehmen Gesichte näherte. Grobe, scharf markierte Züge verrieten die Rohheit dieses Gemüthes und man fühlte sich bei seiner Annäherung unwillkürlich zu dem Gedanken veranlaßt: was ein solcher Mann in einem Institute wolle, wo Mitleid und Liebe mit armen, hilfsbedürftigen Geschöpfen Hauptsache sein sollte. (Fortsetzung folgt).

### R ä t s e l.

Bist Du einer, gut, sei fleißig!  
Kamst es bis zum Künstler bringen.  
Machst Du einen, nun so tröst' Dich:  
Alles kann nicht wohl gelingen.

## Einzig in seiner Art!

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt, den

### Berliner Lokal-Anzeiger

welcher vom 1. September a. e., außer Montags

### täglich

(2—3 Bogen stark in großem Format) erscheint, nehmen alle Postämter Deutschlands Probe-Abonnements zum Preise von

### 50 Pfennig

### pro Monat September

entgegen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

Rein buchene

## Holz Kohle n

zum Bügeln,

staubfrei, zerkleinert und doppelt gegläht, versendet in Säcken von 25, 50 und 100 Pfund franco jeder württembergischen, badischen und bayerischen Station

Schwarzmehl- & Kohlenstaubfabrik

### Straubenmühle,

Aalen, Württemberg.

## Nach Welzheim und Umgebung

Bettfedern, weiße, echt böhmische Naturwaare, geschliffen (gevißten) mit Daunen gemengt, ein Pfund bloß 1 M. 90 Pfennig.

Jedes beliebige Quantum versende ich nur allein zu diesem sehr ermäßigten Preise nur gegen Postnachnahme.

J. Krassa, Bettfedern-Export-Geschäft.  
Prag-Smichow (Böhmen).

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,  
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Geirr. Chr. Bilsinger in	Welzheim
B. Bilsinger	„ Borch.
C. G. Breuninger	„ Rudersberg.
Theodor Abele	„ „
Carl Beil	„ Schorndorf.
Friedr. Haeder	„ Gmünd.

Rechnungsstelltabellen,

Zahlungsverzeichnisse,

Tabellen zu Gemeinde-Stats,

Pfandscheine für Ledige und Verheiratete,

Vollstreckungsbefehle,

Schuld- und Bürgscheine,

Rugregister für Feldschützen,

Waagscheine 2c. 2c.

hält beständig auf Lager die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

# Obst- und Weinpressen

mit oder ohne Sebelübersetzung, sowie einzelne Spindeln in verschied. Größen, **Obstmühlen, mit Steinwalzen u. Sägenwalzen** hält in allen Größen und Constructionen und unter weitgehendster Garantie stets vorrätig

**W. Maufer, Maschinenfabrik Schw. Gmünd.**

## Die Müllerschule zu Worms

beginnt den Winterkursus am 1. November. — Programme zu erhalten durch die **Direktion.**

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

### August Horster's ementirte nicht rostende **Rosen-Feder und G-Feder**

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk. Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Fngros durch A. Horster, Stuttgart.

### Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Hordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
Osener " (ungar. Rothwein) " " "	Mk 1.25
Erläuter " " " " " "	Mk 1.50
Carlomiter " " " " " "	Mk 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Xeres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	Mk 1.25 1/1 Fl.
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	Mk 1.50
Ruster (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas	Mk 1.25 1/1 Mk 2.25

find formwährend zu haben. **Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.** N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapfel tragen, nur dies bietet Garantie für **Rechttheit.**

In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Jede Sendung wird zur Prüfung des Häubetter Heubettes unterzucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt

## Inserate jeder Art

finden im

### „Boten vom **Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

### Präzipitirten phosphorsauren Kalk zu Viehfutter

empfehlte die Apotheke in Welzheim und Rudersberg per Pfund 30 Pfennig, 4 Pfund 1 Mark.

10 bis 15 tüchtige

### Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei **W. Krauß, Zimmergeschäft, Cannstatt.**

**Gutes Taubensämig** wird fortwährend gefaßt bei wem? sagt die Redaktion.

### Gesichtshaare

entfernt nach einmaligem Gebrauch und für immer das neue unschädliche ärztlich empfohlene Mittel. Preis 3 Mk f. amtl. Begutachtung. **F. Marcalouse, Wien H. Circusgasse 52.**

### Magd-Gesuch.

Ein solides Mädchen aus ordentlicher Familie, welchem neben den Haushaltsgeschäften auch das Melken einiger Kühe obliegt, sonst aber keine Arbeiten im Stall zu versehen hat, wird bei hohem Lohn für sofort gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.



B a n n a n g.

Einen schönen, 13 Monate alten **Farren**, Simmenthaler Kreuzung, Selbst, mit Zulassungsschein 2. Klasse, verkauft **G. Jung, sen.**



Welzheim. Guten

### Frucht-Branntwein

verkauft pr. Lit. zu 40 &

**J. Schaal, Bäcker und Wirt.**

### Niederlage

von echten braunschweigischen

### Cervelat-Würsten

(aus der Fabrik der braunschweigischen Hoflieferanten,) in Stücken von 1—2 Pfund à 2 Mk per Pfund, von 5 Pfund ab franco unter Nachnahme bei **Theodor Geier, Gmünd, Delicatessenhandlung.**

**Rindfleisch** per Pfund 50 Pfennig,  
**Schweinefleisch** " 50 "  
**Kalbsteisch** " 50 "  
**Brecht z. Hasen.**

Startsweiler.

### 1 1/2 Gimer Bratbirnenmost

und

**2 Gimer Apfelmooß** verkauft **G. Alenk.**

**MACK'S Doppel-Stärke**

Schutz-Mark.



Bewährtestes u. vollkommen unschädliches Stärkemittel, alle nötigen Zusätze zur sicheren Herstellung v. blendend weißer, steifer u. glänzender Wäsche enthaltend. Überall vorrätig à 25 & per 1/2 & Carton. Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm.

### Petroleumfässer

kaufen zu höchsten Preisen gegen Cassé **M. Strauß & Cie. Mannheim.**

Feinst deutsche

### Pfeffermünz-Bonbons

weit gesünder und kräftiger als englische, sowie alle andere Sorten

### Bonbons & Choccolade

empfehlte in preiswürdiger Ware unter Garantie der Reinheit billigt

**H. Hohly.**

1000 Mark Gehalt.

Solide Agenten für Kasse an Private in jeder Stadt und Ortschaft sucht **Emil Schmidt & Co. in Hamburg.**

### Frankfurter Goldkurs.

vom 13. August 1885. Mk &

20-Frankenstücke	16	16—20
Englische Sovereigns	20	30—34
Dufaten	9	55—60
Dollars in Gold	4	16—19
Russische Imperiales	16	66—72